Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 105. **Donnerstag, 7. Mai 1908, abends.** **61. Jahrg.**

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.
Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 69. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetzblatt Seite 361 flg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagepreise des Hauptmarktortes **Großenhain** im Monat **April** dieses Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate **Mai** dieses Jahres an **Militärpferde** zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

16 M. 96 Pfg. für 100 Kilo Hafer,
9 „ 45 „ „ 100 „ Heu,
5 „ 67 „ „ 100 „ Stroh.

Großenhain, am 6. Mai 1908.
Nr. 352 D. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen des Konditors **Paul Arthur Baron** früher in Riesa, jetzt in Dessau, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch **aufgehoben.**

Riesa, den 7. Mai 1908.
Königliches Amtsgericht. K. 11/07.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.
Die Geschäftsstelle.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 7. Mai 1908.

— Ueber das **Wahlrechtskompromiß** schreibt heute der „Dr. Anz.": Der von der sogenannten Neunerkommission der Zweiten Kammer vorbereitete Wahlrechtsvorschlag, von dem man hofft, daß er die Grundlage eines Kompromisses zwischen der Kammer und der Regierung werden könne, beruht auf einem einheitlichen Pluralwahlrecht. Die Zusatzstimmen sollen, wie verlautet, nicht über drei hinausgehen, und zwar soll eine Zusatzstimme auf Seßhaftigkeit und Alter, dessen Grenze allerdings ziemlich hoch in Aussicht genommen ist, gelegt werden. Die zweite Zusatzstimme fällt der Selbständigkeit und Bildung zu, wobei beabsichtigt ist, aus dem Regierungsvorschlage die Bedingung des Einjährigen-Zeugnisses zu übernehmen. Nach diesem Paragraphen sollen auch Beamte von einem gewissen Einkommen ab als selbständig angesehen werden. Die dritte Zusatzstimme gilt dem höheren Einkommen. Die Wahlberechtigung bleibt wie bisher, nur soll die Bedingung zweijährigen Wohnens am Wahlorte gestellt werden. Das passive Wahlrecht wird an eine verlängerte Staatsangehörigkeit gebunden. In bezug auf die Wahlkreiseinteilung wünscht man möglichste Anlehnung an die bisherige Entwicklung. Die Vorschläge sind bis jetzt völlig unverbindlich und unterliegen zurzeit, wie wir bereits mitgeteilt haben, der Beschlußfassung der Fraktionen. Die außerordentliche Deputation wird voraussichtlich nächste Woche wieder zusammentreten, um dann erst über die neuen Regierungsvorschläge und im Anschluß daran über den Kompromißvorschlag der Parteien abzustimmen. Der letztere wird voraussichtlich gleichfalls mit einem Schlußberichte der Wahlrechtsdeputation der Kammer zur Schlußberatung überwiesen werden, sodaß die Auseinandersetzung zwischen der Kammer und der Regierung über diesen Punkt in voller Oeffentlichkeit erfolgt.

—* Drei **ungezogene Jungen**, die offenbar von Poppitz oder Mergendorf stammten, haben, wie beobachtet worden ist, am vergangenen Sonntag Nachmittag in den schön anstehenden Kornfeldern südlich des Friedhofes rechten Unfug verübt. Sie sind nicht nur durch das Korn gelaufen, sondern haben sich sogar darin gewälzt, allem Anschein nach, um sich darin zu verstecken. Vorübergehende Spaziergänger waren empört über solch Treiben; sie konnten aber natürlich den barfüßigen Jungen nicht nachkommen, sodaß die Namensfeststellung der Bengel nicht gelang. Diese entgingen so leider der verdienten Bearbeitung mit einem handfesten Stock, die sie gut und gern verdient hätten. Es ist angesichts solchen Treibens kaum ein Wunder, wenn den Spaziergängern immer mehr Wege verschlossen werden. Anständige Leute haben darunter zu leiden, wenn ungezogene Rangen Frevel im Feld und Wald verüben. Eltern und Erzieher mögen den Kindern eindringlich vorhalten, wie verwerflich es ist, des Landmanns Mühen so gering zu achten und aus kindlichem Mutwillen einen Teil der Früchte seines Fleißes zu vernichten. Die Flurbesitzer aber würden sich im Allgemeininteresse Dank verdienen, wenn sie trotz gelegentlichem Vorkommen oben gekennzeichneter Roheiten nicht jeden Weg und Steg unter Strafbedrohung verbieten würden.

— Wie schon mitgeteilt, wird am 1. Juni in **Gohlis** eine **Gendarmeriestation** errichtet werden. Die neue Station wird, wie jetzt weiter bekannt wird, die zur Amtshauptmannschaft Oschatz gehörenden Ortschaften rechts der Elbe Gohlis, Zschepa, Lorenzkirch, Kreinitz und Jakobstal umfassen.

—* Eine **Knaben-Exerzierschule**, wie solche in neuerer Zeit in vielen Städten Deutschlands ins Leben gerufen worden sind, soll nunmehr auch hier errichtet werden. Die Knaben werden ausgerüstet mit Gewehr, Leibriemen, Bajonett und Mütze. Der Unterricht, der die Knaben zur Selbstätigkeit anspornt, soll körperliche Gewandtheit, gute Haltung, rechten Gebrauch der Glieder und dadurch selbstbewußte Körperhaltung vermitteln. Vor allem aber sollen die Kurse einen Ausgleich zu der angestrengten Geistestätigkeit unserer Kinder in Schule und Haus bilden. (Siehe Inf.)

— **Von der Elbe.** Eine schwere Havarie ereignete sich gestern vormittag auf der Elbstrecke unweit Söbrigen bei Pirna. Der Schiffseigner Schröder aus Mühlberg hatte am Pirnaer Ufer Horzeln, 8000 Zentner, nach Berlin bestimmt, geladen und hatte vorgestern abend seine Reise angetreten. An der Gottleubamündung hatte er die Nacht gestellt und wollte gestern früh die Fahrt fortsetzen. Durch einen bisher noch nicht aufgeklärten Umstand war das Fahrzeug leck geworden und schöpfte Wasser, das trotz aller Anstrengungen nicht bewältigt werden konnte. Etwa 200 Meter oberhalb der Landungsbrücke bei Söbrigen ging der Kahn unmittelbar am Damm auf Grund. Die Fahrtrinne ist nicht gesperrt, doch dürfte für die Flößerei der Betrieb erschwert werden, da die langen Prahmen bei südwestlichem Winde gegen dieses Ufer getrieben werden.

— Zu Anfang dieses Jahres hat nach dem „L. T." eine Erhebung über die **Zahl der Tanzstätten** stattgefunden, allerdings ohne Berücksichtigung der Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz. Danach wurden in den übrigen 3170 Gemeinden des Landes, die nach der letzten Volkszählung 3 243 000 Einwohner hatten, im ganzen 2492 Tanzstätten gezählt. Auf je 1340 Einwohner kommt somit eine Tanzstätte. Die Gesamtzahl der im Jahre 1907 an den öffentlichen Tanzorten der Gemeinden abgehaltenen öffentlichen Tanzlustbarkeiten betrug 76 333.

— **Das Kraftfahrwesen in Sachsen** hat im vergangenen Jahre einen bedeutenden Aufschwung genommen. Während zu Beginn des Jahres 1907 insgesamt 1416 Krafträder und 805 Kraftwagen gezählt wurden, waren zu Beginn des Jahres 1908 im ganzen 1907 Krafträder und 1352 Kraftwagen, zusammen also 3259 Kraftfahrzeuge vorhanden. Die Zunahme stellte sich demnach auf 491 Krafträder und 547 Kraftwagen, zusammen 1038 Kraftfahrzeuge.

— **Wieder eine neue Elbschiffahrts-Gesellschaft.** Dem Prager Stadtverordneten-Kollegium lag dieser Tage ein Ansuchen der Zivnostenska banka vor, für eine zu gründende tschechische Elbschiffahrtsgesellschaft Aktien im Betrage von 200 000 Kronen zu zeichnen. Der Stadtrat hatte seinerzeit beschlossen, die Bewilligung dieses Gesuches zu empfehlen, sofern die neue Schiffahrtsgesellschaft ihren Sitz in Prag habe und sich verpflichte, das Schwergewicht ihrer Tätigkeit auf Prag zu verlegen. Nachdem die Zivnostenska banka in der Zwischenzeit sich zur Erfüllung dieser Bedingungen verpflichtet hatte, wurde der Stadtratsantrag auf Zeichnung der erwähnten 200 000 Kronen vom Stadtverordneten-Kollegium angenommen.

—* Eine Konferenz der **Landesvereine vom Roten Kreuz**, wie sie in größeren Zwischenräumen stattzufinden pflegt — die letzte fand im Jahre 1903 in Straßburg statt — tritt in den Tagen vom 25. bis 29. Mai in unserer Haupt- und Residenzstadt zusammen. Das Programm für die Tagung, deren Vorbereitung zum großen Teil das Direktorium des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen leitet, ist noch nicht endgültig festgestellt, doch können wir auf Grund der vorläufigen Abmachungen folgendes bekanntgeben. Am Abend des 25. Mai findet ein geselliges Beisammensein der Teilnehmer an der Konferenz im Evangelischen Vereinshaus statt, bei dem auch geschäftliche Mitteilungen erfolgen sollen. Am 26., 27. und 28. werden ebenfalls im Saale des Vereinshauses die Verhandlungen der Konferenz, und zwar voraussichtlich in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags stattfinden. Für den 26. nachmittags ist eine Besichtigung der Deutschen Heilstätte in Loschwitz in Aussicht genommen. Für den 27. nachmittags hat Se. Majestät der König den Empfang einer Abordnung der Konferenz im Schloß zu Pillnitz befohlen und im Anschluß daran die Teilnehmer zu einem Diner eingeladen. Am 28. vormittags 11 Uhr findet eine größere Kolonnenübung im Packhof statt.

—* Die diesjährige **Hauptkonferenz der landeskirchlichen Gemeinschaften** im Königreich Sachsen findet, so teilt man uns mit, nächsten Sonntag, den 10. Mai in **Chemnitz** im großen Saale des kaufmännischen Vereinshauses statt. Vormittags 8 Uhr hält P. Herbst-Barmen Morgenandacht. Von 10½ Uhr wird P. Hilbert-Leipzig und Evangelist Aug. Dallmeyer-Cassel über: „Was hat uns Jesu Tod und Auferstehung erworben, und wie nehmen wir davon Besitz?" referieren. Nachmittags 3 Uhr ist die eigentliche Hauptversammlung, zu welcher der bekannte Evangelist Schrenk-Barmen gewonnen ist und über das Thema: „Sünde und Gnade" reden wird, Correferent ist Missionar Böhme, Dresden. Weitere Redner hierzu sind: Seminar-Oberlehrer Dr. Reuther-Auerbach und Fabrikant Gustav Siebel-Freudenberg. Eine Evangelisations-Versammlung abends 8 Uhr im selben Lokale soll den Tag beschließen.

—Lck. Der Bund der **ev.-luth. Männer- und Jünglingsvereine** im Königreich Sachsen verhandelte in seiner diesjährigen Hauptversammlung in Dresden am 4. Mai über das Thema: Unsere Aufgabe gegenüber den sozialdemokratischen Jugendorganisationen. Das einleitende Referat hielt P. Mensing-Dresden. Die freien Jugendvereine, so führte er aus, erstreben bewußte Vorbildung für die Kampfesorganisationen der sozialdemokratischen Partei. Diesem Hauptzweck ordnen sich unter: Bildungsarbeit, Antimilitarismus, Lehrlingsschutz. Die christliche Jugendbewegung wird demgegenüber nur fortschreiten können, wenn sie die Ziele der freien Jugendvereine überbietet. Das geschieht, indem sie an der Jugend arbeitet, nicht um des Staates, der Kirche, der Meister oder irgend einer Partei willen, sondern um der Jugend willen mit dem Ziel: Schaffung von selbständigen Charakteren, indem sie Bildung im weitesten Sinne pflegt, jede politische Tätigkeit in und durch die Vereine streng vermeidet, umso energischer aber sachliche soziale Belehrung und praktischen Jugendschutz treibt, endlich indem sie den Mitgliedern eine weit größere Selbständigkeit in der Führung des Vereins, des Kreisverbandes und des Bundes einräumt und sie dazu erzieht, als bisher. Kirche und Schule sind die gegebenen Organe der Jugendpflege, weil und sofern sie prinzipiell unpolitisch sind und die Erziehung des Volkes zu ihrem Beruf gehört. In der Besprechung wurde mehrfach hervorge-

In Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften — Rotationsdruck. — **verbreitetste Zeitung.**